

## Resource Architecture – XXI World Congress of Architecture 22 to 26 July 2002 in Berlin

Workshop 08 New Working Worlds

Name Thomas Willemit, graft

### Only You

#### The emerging of fuzzy type environments

Gibt es ein Büro der Zukunft? Die Entwicklungen der letzten Jahre deuten auf eine Aufweichung der Typologie des klassischen Arbeitsplatzes hin.

Aus der Masse der traditionellen Bürowelten schälen sich langsam neue Formen des „Arbeitens“ heraus, auf die die Schablone der Standard-Büroarchitekturen keine zufriedenstellende Antwort mehr hat.

Längst formt sich eine Art post-tertiärer Dienstleistungssektor, der alle Hilfsmittel entwickelt hat, um den Raum des konventionellen Büros zu verlassen. Gelebte Arbeit findet im Flugzeug, im Auto, in der Kneipe, im Bett oder auf dem Sofa statt. 9 to 5 wird 24/7.

Das Ende des Büro-Standards muss weder abgewarten noch mehr erklärt werden. Aus der Erosion alter Formate entsteht eine uncharfe neue Strömung – eine Tendenz, die sich noch eindeutigen Klassifizierungen widersetzt – Orte entstehen neu – konventionelle Räume werden verändert.

Es entstehen „fuzzy types“, auf der Suche, folgende Kriterien des „random office“ zu erfüllen:

- Geographische Mobilität – die Lust und der Zwang der Globalisierung
- Allzeit Jetzt – die kontinuierliche Omnipräsenz durch ortlose Kommunikation
- Individualisierung durch hybride Skill Profiles - Verschwinden der Berufsbilder
- Drang nach Selbstverwirklichung als wiederentdeckter Motivations- und dadurch Wirtschaftsfaktor führt zu flachen Hierarchien
- Unkenntlich werden der Bereiche von Wohnen, Arbeiten und Unterhaltung in einem stetigen Leben des Übergangs (Durchgangswelt - Passing World)

Gegen die Trägheit überkommener Strukturen scheinen sich Sonder- und Mischformen Raum zu schaffen, die neben dem menschlichen Bedürfnis nach

mehr Lebensqualität auch Flexibilität, Kommunikation und offene Hierarchien wirtschaftlich zu nutzen wissen.

Die neuen Organisationsformen gleichen eher den nichtlinearen Rhizomen und selbstorganisierten Netzwerken eines Manuel de Landa als den wirtschaftlichen Masterplänen kontrollierter Berechenbarkeit. Das Ende des modernen Kalküls und das Entstehen von Manierismen gesellschaftlicher Präsenz - „Vers un Nouveau Non-Standard“.